

CFACT präsentiert vier unbequeme Fakten über die globale Erwärmung auf den Schautafeln zur COP21

geschrieben von Das Team Von Cfact | 12. Dezember 2015

Hinweis des Übersetzers: Quellenangaben unterhalb der Zitate

Inconvenient Fact:

Global temperatures **lower** than climate models **project**

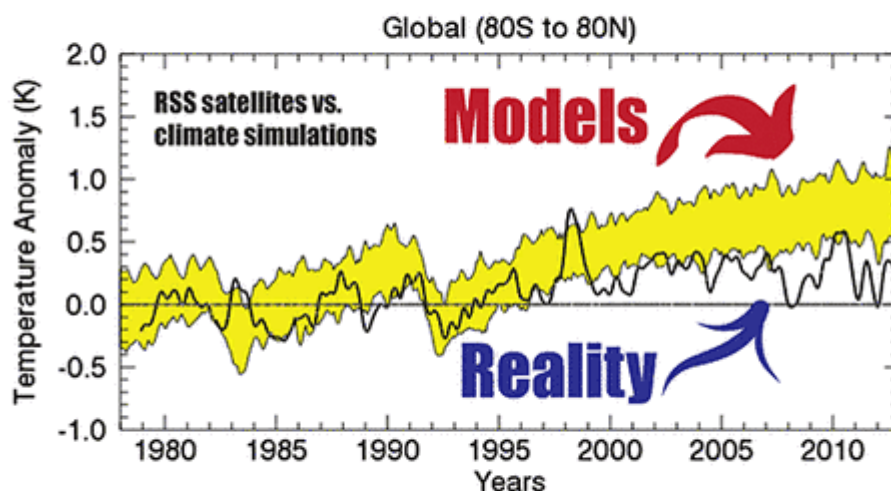


Fig. 1. Global (80S to 80N) Mean TLT Anomaly plotted as a function of time. The thick black line is the observed time series from RSS V3.3 MSU/AMSU Temperatures. The yellow band is the 5% to 95% range of output from CMIP-5 climate simulations. The mean value of each time series average from 1979-1984 is set to zero so the changes over time can be more easily seen. Note that after 1998, the observations are likely to be below the simulated values, indicating that the simulation as a whole are predicting too much warming.



UNBEQUEME FAKTEN: Temperatur

“Globaler Klimatrend seit 16. November 1978: +0,11°C per Dekade,

University of Alabama, Huntsville.

“Die Troposphäre hat sich nicht so schnell erwärmt, wie es fast alle Klimamodelle vorhersagen“. Nach 1998, sind die Beobachtungen deutlich unterhalb der simulierten Werte, dieses zeigt an, das die Simulationen als Ganzes viel zu viel Erwärmung vorhersagen.“

Fernerfassung Systeme

“Satelliten Analyse der oberen Atmosphäre ist genauer und

sollte als das Standardverfahren eingeführt werden, um die globale Temperaturänderung zu erfassen“.

– NASA, April 1990

Es gibt eine “robuste” Beziehung zwischen kosmischer Röntgenstrahlung – und globaler Temperatur ... daher sollten weitere Bestätigungen der Theorie von Svensmark et al. zur Solar- / kosmischer Röntgenstrahlung untersucht werden.

– National Academy of Sciences of the United States of America, Aug 2015.

“Unter den Annahme, die vorgeschlagenen [CO₂] Kürzungen werden bis 2100 verlängert, aber nicht darüber hinaus, werden sie in etwa 0,2°C geringerer Erwärmung am Ende des Jahrhunderts resultieren, gegenüber unseren Annahmen.

– Massachusetts Institute of Technology, Energy and Climate Outlook, 2015

“Bei Benutzung des peer-reviewed Klimamodells MAGICC, schätze ich nur einen marginalen Einfluss der Karbon Reduzierung voraus, genannt INDCs (Beabsichtigte National definierte Beiträge) der EU; USA, China und den Rest der Welt, im Zusammenhang mit dem wahrscheinlichen Ergebnis der globalen Politik. Meine Haupteckdaten ist, dass der Effekt sehr gering ist: weniger als 0,05°C Differenz zum Ende des Jahrhunderts.“

– Global Policy, Nov. 2015

Die Verpflichtungen aller Länder in Paris = bringen weniger als 0,05°C Unterschied am Ende des Jahrhunderts



1 mm to 3 mm per year
and has been for generations.



“Der absolute Anstieg des Meeresspiegels wird auf 1,7 bis 1,8 mm pro Jahr geschätzt“

– NOAA

„Die Aufzeichnungen der Tide entlang der Küsten geben Sicherheit, dass der mittlere Meeresspiegel (MSLs) seit dem 19ten Jahrhundert mit globalen Durchschnittswerten von 1,33 – 1,98 mm pro Jahr gestiegen ist. ... Es gab eine „Unterschätzung der möglichen natürlichen Trends von bis zu ~1mm pro Jahr, bei einer Überbewertung der Einflüsse des "carbon footprint" [anthropogene CO2 Bilanz].“

– University of Siegen, *Nature Communications*, July, 2015

“Nach den neuesten Analysen der Satelliten Daten, zeigt das Antarktische Eisschild einen Netto-Gewinn von 112 Milliarden Tonnen Eis pro Jahr zwischen 1992 bis 2001. Der Netto-Gewinn verlangsamte sich auf 82 Milliarden Tonnen Eis pro Jahr zwischen 2003 und 2008“

Die Antarktis trägt aktuell nichts zum Anstieg des Meeresspiegels bei, aber reduziert ihn um 0,23 mm pro Jahr.

– NASA

“Der globale Meeresspiegel ist weniger empfindlich auf die CO₂ Konzentrationen in der Atmosphäre als ursprünglich gedacht.

– Stanford, Geology, August, 2015

Insel Staaten versinken nicht: “Keine Insel ging verloren, die meisten sind gewachsen und es war netto eine 7,3% Zunahme aller Inselflächen im letzten Jahrhundert. Es gibt keine Anzeichen von erhöhter Erosion über das letzte halbe Jahrhundert, als der Anstieg des Meeresspiegels sich beschleunigte. Die Riff-Inseln in Funafuti justieren kontinuierlich ihre Ausdehnung, Aussehen und Position in Reaktion auf die Variationen der Grenzbedingungen, einschließlich Stürme, Sediment Anschwemmungen sowie der Meeresspiegel Änderungen, das suggeriert eine mehr als optimistische Prognose für die Bewohnbarkeit der Atoll-Nationen.“

Geology, März 2015



“Die globale Population der Eisbären liegt bei etwa 26.000 Bären. Das sind 1.000 mehr Bären als 2014. Die Schätzungen bewegen sich zwischen 25.000 bis 26.000 Bären weltweit.

– International Union for Conservation of Nature

„Das Arktische Eis wächst mit der größten Ausdehnung seit 2004.

– Denmark Ocean and Ice Services

“Das Arktische Meeres-Eis beharrte in den James und Hudson Buchten bis weit in den August 2015 hinein. Es war berichtet, dass die „schlechtesten Mitsommer Bedingungen seit 20 Jahren“ die Routinelieferungen durch Schiffe verhinderten.

– NASA

“Das Meeres-Eis in mindestens drei Ost-Kanadischen Eisbär Populationen war gut oberhalb normal für 2015“ Es gibt eine Menge Meeres-Eis weltweit

– Canadian Ice Services: Eisbären

Das Arktische Meeres-Eis hat mindestens das dritte Mal in Folge zugenommen, nach einem kalten Sommer in 2013. „Dieses suggeriert, dass das Meeres-Eis mehr belastbar ist“, sagt Rachel Tilling, University College London.“

– The Guardian, Juli 2015



Die Autoren stellen fest: "Wir haben erhebliche zwischen-jährliche Schwankungen in der Häufigkeit globaler Hurrikans auf Festland identifiziert", "aber in der Auflösung der verfügbaren Daten, stützen unser Beweise keine signifikanten langperiodischen Globale- oder lokale linearen Trends für kleine, große oder großräumige Hurrikane innerhalb der Perioden, die durch die verfügbaren Qualitätsdaten abgedeckt sind. "

– Journal of the American Meteorological Society, July 2012

Es gibt zurzeit nicht genügend Beweise, um eine mehr als geringe Konfidenz in einem globalen beobachteten Trend von Dürre oder Trockenheit (Mangel an Niederschlägen) seit der Mitte des 20. Jahrhunderts zu erkennen.

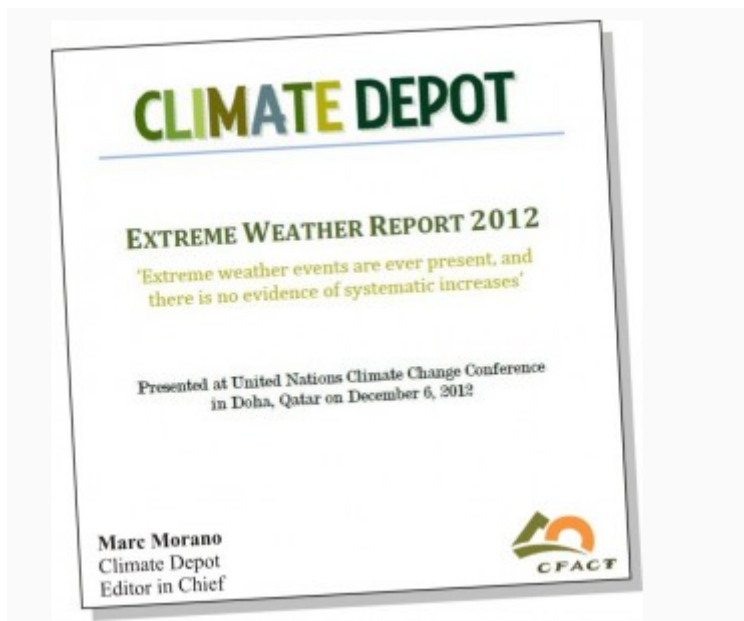
IPCC 5th Assessment Report

"Es besteht nur geringe Konfidenz mit irgendeinem langfristigen Anstieg der Aktivität tropischer Wirbelstürme ... und nur geringe Zustimmung, dass die globalen Veränderungen auf eine bestimmte Ursache zurückzuführen sind". Irgendwelche erhöhte Hurrikan Schäden "sind nicht abschließend dem anthropogenen Klimawandel zuzuschreiben; die meisten solcher Behauptungen basieren nicht auf wissenschaftlichen Methoden." Es gibt „geringe Konfidenz“ für Trends bei Tornados, und "die Beweise für klimabedingte Veränderungen bei Hochwasser sind nicht überzeugend."

IPCC 5th Assessment Report

"Bei genauer Untersuchung, scheint es keine Zunahme extremer Wetterereignisse in den letzten Jahren zu geben, im Vergleich zum Zeitraum 1945 bis 1977, als die mittlere Temperatur der Erde rückläufig war. Der Zusammenhang zwischen globaler Erwärmung / extremen Wettern ist mehr Wahrnehmung als Realität (Khandekar et al. 2005). Der angebliche Zusammenhang zwischen Erwärmung / extremen Wetter wurde durch erhöhte und unkritische Aufmerksamkeit der Medien auf die jüngsten extremen Wetterereignisse gefördert. Die neuesten IPCC-Dokumente betonen den Zusammenhang zwischen Erwärmung / extremer Wetter mit der Beschreibung "geringe Konfidenz" bei der Verknüpfung einiger Ereignisse zur jüngsten Erwärmung des Klimas. "

The Global Warming Extreme Weather Link, GWPF, 2013



Read the report

Zusammenstellung erschienen auf CFACT am 4. Dezember 2015

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://www.cfact.org/2015/12/04/cfacts-presents-the-inconvenient-facts-about-global-warming-at-cop-21-display/>